

Der „geprellte“ Engländer.



1.



2.



3.



Der Krieg in der Kinderstube. Um Himmelswillen, Kinder — was macht Ihr denn da mit Muttis neuem Hut in der Wadewanne? „Ach, wir spielen bloß 'n bißchen Unterseeboot. Der Hut ist ein englischer Dampfer und wird deshalb von uns verrentet!“

Geistreiche Unterhaltung.



Herr: „Ich sage Ihnen, es gibt im Menschenleben Augenblicke.“ Dame: „Haben Sie das auch schon bemerkt?“

— Ihr Trost. „Wo warste denn, Minna?“ „Zus Zefängnislozaret, mein Willem liegt so schwer krank drin.“ „So krank is er? Na, denn daß man uff, daß er nich vor die Hunde jehst und morjen schon dot is.“ „Kann er ja nich, er hat ja noch acht Monate abzumachen.“

— Latonisch. „Und was soll aus den sauren Paktantrauben der Wärlerten werden?“ „Eßig.“

Beste Wirkung.

Meine Kusine Mizzi, ein furchtbar fetter Badfisch, hat entbedt, daß sie ein neues vis-a-vis in Gehalt eines sechsen Leutnants bekommen hat. Nachdem ihr Hühnerstollen den erhofften Erfolg des Bemerkwerdens nicht erreicht, versucht sie es auf andere Weise. So wie sie den Leutnant in seinem Zimmer sieht, beginnt sie die rührendsten Schmausfetzen am Klavier herunterzuhämmern. „Puppchen, du bist mein Augenstern“, „Lieblich und die Welt ist mein“ und so weiter. Und wirklich, eines schönen Tages, da sie wie gewöhnlich nach vollbrachter Tat zum Fenster eilt, um nachzusehen, ob „er“ auch zugehört, da steht der Leutnant am Fenster, zeigt ihr mit bittendem Blick ein Briefchen, ihr andeutend, daß dieses für sie bestimmt. Und wirklich, nach wenigen Augenblicken bringt der Bursche des Leutnants das Briefchen. „Für das Fräulein Klavierpielerin“, bemerkt er grinsend. Glückselig öffnet Mizzi das Schreiben — was steht da drin? Nur wenige Worte: „Das Frä. Klavierpielerin wird höffl. um etwas richtigere Töne gebeten.“ An diesem Tage spielte sie nicht weiter. —

Die Schachpartie.



Rechts sitzt der Bund, links der Verband. Die Schachpartie ist interessant. Es schweigt der Bund in faulen Zügen, und der Verband lacht voll Vergnügen.

— Die kleine Patriotin. Die Familie hat den Brief an den in England internierten Sohn und Bruder benudet und Vater scheidet sich an, die Epistel mit zur Post zu nehmen. Da bittet Klärchen, ihr das Schriftstück noch einen Augenblick auszubändigen. „Wozu?“ fragt die Mutter. „Ich will“, antwortet die Kleine, „noch schnell ein paar Fettschlede drauf machen, um die Auswanderungsbande zu ärgern!“

Daher die Aufregung.



„Gestern war ja bei deiner Herrschaft solch ein Skandal, Minna, was war nur da vorgegangen?“ „Der gegangen war nichts, aber die Verlobung der Tochter ist — zu rü d gegangen.“

— Aus der Zeit. Gattin: „Männer, willst Du mir nicht zum Winter eine Fobelgarnitur schenken?“ Gatte: „Aber, Frau, sei doch nicht so ruffpöpsel!“ — Druckfehler. Mit erhobener Stimme sprach Salandra zu den Abgeordneten: „Unser heiliger Kampf gegen Oesterreich zur Erlösung der unterjochten Provinzen wird demnächst in eine neue gewaltige Phrasen eintreten...“

Nobel.



Hier, Emil, hast du fünfzig Pfennige, damit bezahlst die Zehne, aber nun fey' dich auch selbstbewußter bei!

Der Sanitäter.



Es ist der Sanitäter Müller. Ein Leiden- und ein Schmerzenskünstler. Die größte Freude er bereitet, Wenn er, wie hier, zum Essen läuft.

Hausfrauenmonolog.

Wie als Hausfrau hat der Krieg Ein Gutes schon gebracht: Er hat mit meinem Ehemann Gefügiger gemacht.

Const war ihm das Essen nie gut genug, Steis hat er gezinkt und getobt. Doch neulich, als er auf Urlaub hier war, Da hat er mein Essen gelobt.

Der splendide John.



„Oh, Monsieur Sulpice, was seh ich! Sie haben schon wieder alles Pulver verschossen? Gut, ich werde Ihnen noch ein paar Kistchen davon liefern und verlange nichts dafür als ein kleines, neues Armeekorps, das Sie gegen die Germanen aufzustellen haben!“

— Guter Pakt. „Herrsch — Mensch, bist Du draußen im Felde vid geworden!“ „Ist gar nicht so schlimm, mein lieber. Ich hab nur die 16 Leibbin den um, die mit meine Verwandtschaft zu Weihnachten geschickt hat.“

Doppelte Kritik.



Kunstmalers: „Da habe ich mein Bild, Salan auf der Friedenspreis blösend, gegen Selbstkostenpreis mehrere Kriegswaffenfabriken angeboten, aber überall zurück erhalten. Nun werde ich es aus Rücksicht einem Reichstagsabgeordneten, der gegen den Kriegskredit gestimmt hat, schenken.“ Freund (mit einem Blick auf die schlechte Malerei): „Ganz recht, so einer hat's wirklich verdient.“

— Wer Deutsch versteht. „Kleiner Polad, werde ich hier durchkommen durch den Fluß?“ rief der Reiter einem am Ufer spielenden braungebrannten Knaben zu. „Versteht du Deutsch, Herr?“ gab der Junge zurück. „Dummer Kerl, das hörst du doch! Aber nun schnell: stomme ich durch?“ „Du wirst es, Herr!“ sprach der Knabe und schaute zu, wie der Reiter in den Fluß hin eintritt. Das Flußbett war jedoch voller Schlamm, und schon am Ufer blieb das Pferd stecken. Nur mit Mühe und Not konnte der Reiter wieder auf das Trockene gelangen. Mit einigen herzhaften Flüchen bedankte er sich bei dem Jungen. Der aber sprach ernsthaft: „Herr, verzeihst du nicht Deutsch? Mein Vater sagt immer: Wer Deutsch versteht, kommt überall durch.“

Das Fröhls Aufnahmefest.

Der Winter. Wenn der Winter kommt, wird es in den Zimmern warm. Man kann dann Äpfel braten, obgleich es keine mehr gibt im Winter. Man kann Schneemänner machen, doch friert es einem dann in die Hand und im Sommer kann man teine machen, wo es so leicht ginge.

Schüttelreim.

Er holte sie kühn aus dem Eis raus, Dann nahm er jedoch schleunigst Reiß-aus.

Summarisches aus einem Steckbrief.

Temperament und Nase: feurig.

Verwöhnt.



„Warum heulst du denn, Amorchen?“ „Ja, sehen Sie, Mister Policeman, vor ein paar Monaten haben mir die Ledigen bald die Rube gestürmt, und nun ist auch für die Verheirateten die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Da ist das Geschäft seither wie abgerissen!“

Was ist paradox?

Wenn es einem Seifenfabrikanten dreutig geht.

Wenn ein Nachtwächter um Erhöhung seines Tagelohnes bittet.

Wenn ein Viechfabrikant ein finstrier Mensch ist.

Nach neuem Text.



Als ich noch König war in Serbien, Da war es mir gar wohl zu Mut. Nun aber muß ich, ach! verderben, Sie glauben nicht, wie weh das tut.

— Eine gute Antwort. Während einer Felddienübung mehrerer englischer Regimenter im Norden Englands wurde das zum Roden nötige Feuerungsmaterial von den Bauern der Gegend herangeschafft. Eines Tages brachte ein Bauernbursche mit einem Geselwagen eine Ladung Torf. Die Regimentskapelle spielte gerade und der Bursche blieb davor stehen und hielt seinen Esel am Kopfe fest. Einige Soldaten sammelten sich um ihn, und ein Witzbold fragte ihn, warum er denn seinen Bruder so fest hielte. Die Antwort war niederschmetternd: „Ich habe Angst, daß er sich anverden läßt.“

Verplappert.



„Sag mal, Kleiner, ist die bärige Dame da wirklich echt?“ „Na, nu reden Sie mal nicht lange, id werde doch meinen Vater nennen!“

Begeistert.



Schuhmachermeister: Du hast auch nicht für einen Pfennig Schmalz in deinem Gehirnlaffen! Schuhfertsung: Wie ist das denn anders möglich bei die trocken Bemmen.

— Zeitgemäßes Inserat. Heiratsbureau Amor empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Spezialität: Damen mit hoher Wadigkeit. Auf Witten über 20,000 Mark gefälligst besetzte Höchstpreise!

— Kritik. — Bauer (den vor seinem Hof sitzenden Vater bei der Arbeit beobachtend): „Sehen S', den Gartenzwaan kriegen S' nicht gang auf das Bild... Da hätten S' festgelegte Höchstpreise!“

Die stolze Feldweibin.



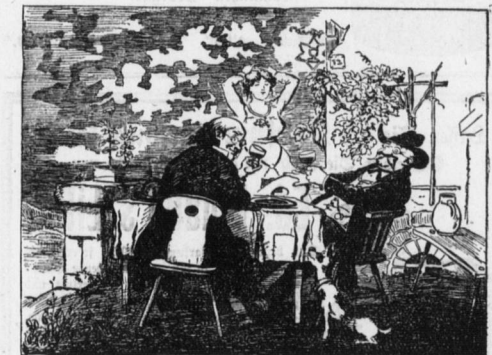
„Jott, wenn id so sehe, wie mein Mann die Injezogenen die höhere militärische Bildung beibringt, id tauschte mit keiner Unberstärkungsprofessorsattin!“

— Die narrißchen G'setzer. „Stücklein der Freiheit beraub'n — über's Jahr hint'r Schloß und Rieg'l st'n!“

— Dann freilich. „Aber doch Sie Ihrem leiblichen Vetter nur ein Stückchen trocknes Brot vorgefetzt und b'mweil lohen's mi jetzt scho haben!“

— „D bitte sehr, es geschah auf einem Kuchenteller!“

Alter Genießer.



„Na — der Tropfen scheint mir auf mitternächtigen Abhang gewachsen!“ „Sie müssen beim Trinken ein wenig nach unserer schönen Wirtin schielen, dann schmeckt er bedeutend — süßlicher.“

— Der schmutzige Seppel. „Ja, Seppel, Du wascht Dich ja heut amal?“ — „Weil der Herr Lehrer 's'gagt hat, i bin a farbiger Deutscher!“

— Immer entgegengeromen d. — „Wie alt ist denn Deine Frau?“ „Fünfundvierzig. Aber sie läßt gerne mit sich handeln.“

Auf dem Schießstand.



Unteroffizier: Wozu ist die Scheide da draußen? Soldat: Zum Leben im Zielen. Unteroffizier: Unfinn, mein Lieber, zum Treffen.